



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **Des Alexander Pope Esq. sämtliche Werke**

mit Wilh. Warburtons Commentar und Anmerkungen

Enthaltend Den zweyten Theil seiner Briefe

**Pope, Alexander**

**Strasburg, 1780**

VII. Die Antwort.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54664](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54664)

## 7. Brief.

Den 20 Julii 1720.

Ich würde Ihr liebereiches Begehren, den Zustand meiner Gesundheit zu wissen, längst befriediget haben, wenn nicht Unpäßlichkeit mich daran verhindert hätte. Eben dieses ist auch die Ursache, daß ich so wenig an den Freuden Ihrer Familie, wovon mir die Lady Scudamore Nachricht gegeben, Theil zu nehmen schien. Ihr Schreiben ist zwar nur das Muster von einem Brief, (ein halbes Quartblatt groß) allein ich schätze es eben so sehr, als den kurzen Schein einer Vision, die einem andächtigen Einsiedler verliehen wird. Denn dieses kurze Schreiben enthält, (wie alle Offenbarungen pflegen) das Versprechen eines besseren Lebens in den ertseischen Haynen von Cirencester, wohin, möchte ich fast im Predigerstyl sagen, der Herr uns alle bringen wolle, &c. Mögen wir doch alle, durch verschiedene Wege, nach einer und der nemlichen glückseligen Laube eilen, und Gesund-

sundheit, Friede und gute Laune, uns als Gesellschafterinnen begleiten : dahin mögen ganze Schiffladungen von Nectar (ein Trank des Lebens und des langen Lebens!) den die Sterblichen Spawasser nennen, hingeführt werden, und mögen wir dorten, wie Milton sagt, gleich den Gottheiten.

» Auf Blumen ruhen, und mit frischen  
» Kränzen gekrönt, Unsterblichkeit und Freude  
» athmen. »

Da ich von Kränzen rede, kann ich die grünen Kleider und Schärpen nicht vergessen, die Ihre Schwestern in dieser Absicht zu machen, versprochen haben : auch erwarte ich Sie in grüner Kleidung, mit einem Jagdhorn an der Seite, nebst einem grünen Huth, dessen Muster Sie aus Osborn's Beschreibung von König Jacob dem Ersten hernehmen können.

Welche Worte, welche Verse, welche Redner- oder Dichtkunst ist vermögend auszudrücken, wie unendlich ich Sie alle hochschätze, liebe und nach Ihnen verlange; ja, ich schätze Sie über alle Grossen dieser Welt, über alle Juden, Mäcker, Subscribenten, Projectmacher, Directors, Sou-

verneurs, Schatzmeister &c. &c. &c. in sæcula sæculorum.

Wenden Sie Ihre Augen von diesem elenden, feilen Zeitpunkt hinweg; wenden Sie sich, aus Verachtung der Söhne des Mammons, zur Betrachtung der Bücher, der Gärten, und des Ehestands, worinnen ich Sie iht verlasse, und (ich Elender) zum Gerstenschleim und Palladio zurücklehre. Ich bin &c.

---

## 8. Brief.

### Von Herrn Digby.

---

Scherburne, den 30 Julii.

**I**ch wünsche Ihnen Glück bey der Wiederkunft des goldenen Alters, denn ein solches muß es doch gewis seyn, da das Geld iht so häufig auf uns herabgeschüttet wird. Ich hoffe, daß diese Ueberfließung viele und gute Früchte, und uns das figurlich: moralische goldene Zeits